INFOBrief Nr. 210
NABU Sachsen
Dez 2022 / Jan 2023



Foto: NABU/CEWE/Josef Graf

Weniger Vögel am Futterhaus

Die 13. „Stunde der Wintervögel" fand vom 6. bis 8. Januar bei wenig winterlichem und dafür umso nasserem Wetter statt. Deutschlandweit haben mehr als 99.000 Menschen teilgenommen und trotz Regen und weniger Betrieb an den Futterstellen Vögel gezählt. Insgesamt haben sie fast 2,3 Millionen Vögel aus knapp 68.000 Gärten und Parks beim NABU gemeldet. >>> Seite 2

NABU-Gutachten bestätigt negative Auswirkungen



Gutachten bestätigt: Bauschuttkippe im zukünftigen Tagebau Würschnitz-West gefährdet Moorschutzgebiet. Bereits seit 1993 verfüllt das Kieswerk Ottendorf-Okrilla & Co. KG im Tagebau Laußnitz 1 östlich des FFH-Gebietes „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf" tagebaufremdes Material. >>> Seite 3

Online-Tagung: Feldherpetologen & Ichthyofaunisten laden ein



Am 18. März lädt der LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik des NABU Sachsen zur 22. Landesfachtagung ein. 2023 bietet die Tagung unter anderem einen Überblick zu regional vorkommenden Lurchen und Kriechtieren, zu deren Biologie, Gefährdung und Schutz. >>> Seite 4

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68 | 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de



Eichelhäher. Foto: Bert Schreck

Wenige Waldvögel, viele Stieglitze

Endergebnisse der 13. Stunde der Wintervögel liegen vor

In Sachsen scheuten fast 5.000 Menschen das nasskalte Wetter nicht und zählten in Gärten und Parks rund 112.000 Vögel. Durchschnittlich wurden etwa 35,9 Vögel pro Garten gesichtet. Das ist, wie bereits vorab von den Ornithologen vermutet wurde, etwas weniger als im Vorjahr. Ursache könnte der milde Winter sein, der dafür sorgt, dass typische Wintergäste aus Nord- und Osteuropa, wie der Bergfink, vermutlich in ihren Brutgebieten geblieben sind und sich den energiezehrenden Zug gespart haben. Auch die Waldvogelarten wie Buchfink, Buntspecht und Kernbeißer wurden weniger häufig gezählt. Hier dürfte das Mastjahr der Grund sein. Durch die große Fülle an Baumfrüchten bleiben die Vögel eher im Wald und kommen seltener in die Siedlungen.

Eichelhäher lässt sich kaum blicken

Besonders deutlich wurde dies beim Eichelhäher. Bundesweit wurde der bunte Waldvogel mit 0,34 Exemplaren pro Garten so selten wie noch nie bei der Stunde der Wintervögel gesichtet. In Sachsen kam er mit 0,53 Exemplaren pro Garten deutlich häufiger vor. Dennoch ist die Zahl der Sichtungen um mehr als ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grundsätzlich ist es zwar nicht problematisch, wenn weniger Vögel in die Gärten kommen, weil durch ein Mastjahr mehr Futter im Wald vorhanden ist. Allerdings kommen die Mastjahre in den vergangenen Jahren in immer kürzeren Abständen, vermutlich aufgrund der Klimakrise. Das häufige Massenfruchten kann die Bäume auszehren und so auf lange Sicht auch zum Problem für die Vogelbestände werden.



Foto: Sebastian Hennigs

Besonders häufig wurde in diesem Jahr dagegen der Stieglitz gezählt. Mit rund 3.900 gezählten Exemplaren landet er im Freistaat auf Platz 7. Die ersten drei Plätze ergatterten in Sachsen wie auch bundesweit Haussperling, Kohlmeise und Blaumeise.

>>> Ergebnisse im Detail
>>> Infos zur Aktion

Vogelfreundinnen und -freunde können sich schon auf die nächste Zählung freuen: Vom 12. bis 14. Mai findet die „Stunde der Gartenvögel“ statt.

Gutachten zum Tagebau Würschnitz-West bestätigt:

Bauschuttkippe würde Moorschutzgebiet gefährden

Die geplante Verfüllung von Bauschutt im zukünftigen Kiestagebau Würschnitz-West hätte verheerende Auswirkungen auf die Grundwassergüte im FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf" im Landkreis Meißen. Zu diesem Ergebnis kommt ein Gutachten im Auftrag des NABU Sachsen. Seit 1993 hat das Kieswerk Ottendorf-Okrilla & Co. KG im Tagebau Laußnitz 1 östlich des Schutzgebietes tagebaufremdes Material verfüllt. Die dadurch verursachten Veränderungen im Grundwasser sind den Behörden seit spätestens 2003 bekannt, blieben jedoch ohne Konsequenzen. Gegen die Genehmigung des Abschlussbetriebsplanes Kiestagebau Laußnitz 1 hatte der NABU Sachsen mit anwaltlicher Hilfe Widerspruch eingelegt.

Das Moorgebiet im Bereich des Pechflusses steht als FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf" unter europarechtlichem Schutz. Es bietet einen Lebensraum für eine große Zahl von waldmoortypischen Tier- und Pflanzenarten, darunter auch extrem seltene Torfmoose und Sonnentauarten. Lebensgrundlage dieser Arten ist das natürlicherweise nährstoff- und salzarme Grundwasser in dieser Gegend. Teile des Grundwassers, aus dem sich das Moorgebiet neben dem Niederschlagswasser speist, kommen aus dem Deponiebereich des Tagebaus Laußnitz 1.

Für das Gutachten wurden Analysedaten von vier Grundwasserpegeln an der westlichen Grenze des Abbaubereichs untersucht. Das Ergebnis: Die hohen Konzentrationen an Salzen und Nährstoffen (insbesondere Nitrat) sowie die hohe Karbonathärte, die über das austretende Grundwasser in das FFH-Gebiet gelangen, gefährden die Existenz des Ökosystems. Die Salz- und Nährstoffeinträge stammen eindeutig aus den Kippen im Bereich des Kiestagebaus Laußnitz 1. Einem Widerspruch des NABU Sachsen gegen die Genehmigung einer weiteren Kippe mit Fremdmaterial in Laußnitz 1 hat das sächsische Oberbergamt bereits stattgegeben. Im geplanten Kiessandtagebau Würschnitz-West soll eine ähnliche Verfüllung stattfinden. Der NABU Sachsen fordert das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft daher zum sofortigen Handeln auf. Sächsische Moore wie das Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf sind europaweit einzigartig und von großer Bedeutung für Klima und Artenvielfalt. Es wird Zeit, dass das sächsische Umweltministerium dieser Bedeutung gerecht wird. Umweltminister Günther muss jetzt einschreiten und Würschnitz-West stoppen, um der Bund-Länder-Zielvereinbarung zum Moorschutz Rechnung zu tragen.



Waldmoore bei Großdittmannsdorf. Foto: Matthias Schrack



Verkippung von Baustoff im Kiestagebau Laußnitz 1. Foto: Holger Oertel

22. Landesfachtagung der Feldherpetologen und Ichthyofaunisten

Einladung zur Online-Tagung am 18. März 2023

Alljährlich laden NABU Sachsen und LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik Expertinnen und Experten zur Regionalkonferenz ein.
2023 findet die Tagung digital am 18. März statt und wartet mit einem breiten Themenspektrum zur heimischen Herpeto- und Fischfauna auf. Schwerpunkte bilden Übersichten zu verschiedenen Regionen in Beziehung zu den darin vorkommenden Lurchen und Kriechtieren sowie zu deren Biologie, Gefährdung und Schutz. Der LFA bittet alle Interessenten um Voranmeldung. In der Vorwoche der Tagung erhalten die Teilnehmer über eine E-Mail den Zugangscode.

>>> Anmeldung zur Tagung am 18. März

Tagungsprogramm

9.30 Wolf-R. Große | Vorsitzender LFA Feldherpetologie & Ichthyofaunistik NABU Sachsen
Begrüßung
9.40 – 10.10 Wolf-R. Große & Ralf Mäkert | NABU Sachsen
Neues zu den Amphibien und Reptilien im Raum Leipzig
10.10 – 10.50 Judith Adam | Universität Leipzig, Inst. f. Biologie
Vergleichendes Monitoring von Rotbauchunkenvorkommen in der Muldeaue bei Kollau
10.50 – 11.00 Pause
11. 00 – 11.30 Elena Adams | Köln
Der Einfluss von Pflanzenschutzmitteln auf Erdkröten und Grasfrösche in einer Weinbaulandschaft.
11.30 – 12.00 Pia Oswald & Laura Schulte | Bielefeld
Vergleichende Untersuchungen von Feuersalamanderlarven im Kottenforst bei Bonn
12.00 – 12.10 Pause, Gruppenfoto am PC
12.10 – 12.40 Frank Meyer | RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Halle
Auswirkungen von Waldbränden auf die Fauna
12.40 –13.10 Susanne Leber | LfU Brandenburg
Biosphärenreservat Spreewald – Anlage von Kleingewässern, macht das noch Sinn?
13.10 – 13.40 Hubert Laufer | Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V. (ABS)
Massiver Rückgang der Amphibien in Baden-Württemberg – was ist zu tun?
13.40 – 14.00 Kurzbeiträge, Schlusswort LFA NABU Sachsen
14.00 Tagungsende



Foto: Bärbel Franzke



NABU und NAJU Leipzig forderten in Berlin mit 10.000 anderen eine sozialgerechte Agrarwende und gutes Essen für alle.
Foto: Nick Jaussi www.wir-haben-es-satt.de

„Wir haben es satt!"-Demo

10.000 fordern sozial gerechte Agrarwende und gutes Essen

Bei der „Wir haben es satt!"-Großdemonstration gehen seit 2011 jedes Jahr tausende in Berlin gegen die Agrarindustrie und für eine zukunftsfähige Landwirtschaft auf die Straße. Konventionelle und Öko-Bauern demonstrieren im Schulterschluss mit der Gesellschaft gegen die fatalen Auswirkungen der industriellen Landwirtschaft. Gemeinsam zeigt das Bündnis Wege für eine bäuerliche Landwirtschaft auf, die auf breite Zustimmung in der Bevölkerung treffen und den Bauernhöfen wirtschaftliche Perspektiven bieten. Aufgerufen zu der Demonstration hatten rund 60 Organisationen, darunter der NABU.

Das Bündnis kritisierte die Politik der Bundesregierung mit Blick auf eine Jahr Agrar- und Ernährungspolitik der „Ampel-Koalition" als zu wenig ambitioniert, zu mutlos und zu langsam. Die Bundesregierung blockiert die Agrarwende, das 1,5-Grad-Ziel wurde beerdigt und trotz enormen Reichtums Deutschlands können sich viele Menschen keine gesunden, umweltgerecht hergestellten Lebensmittel leisten. Deshalb sind auch gerechte Steuern nötig, Konzerne dürfen nicht von Krisen profitieren. Die Demonstration stand daher unter dem Titel: „Wir haben Krisenprofite satt! Gutes Essen für alle – statt Profite für wenige".

Jeden Tag schließen hierzulande im Schnitt zehn landwirtschaftliche Betriebe und durch die aktuellen politischen Entscheidungen wird die Klimakrise weiter angeheizt, anstatt abgemildert. Weltweit hungert mittlerweile jeder zehnte Mensch, während 95 Energie- und Lebensmittelkonzerne ihre Gewinne im letzten Jahr mehr als verdoppelt haben. Beim sozial gerechten Umbau der Landwirtschaft ist mehr Tempo nötig!



NABU und NAJU Leipzig bei der „Wir haben es Satt"-Demo in Berlin. Foto: Beatrice Jeschke

Einige Bauern waren mit ihren Treckern angereist, sie forderten planbare Rahmenbedingungen für den Umbau der Landwirtschaft, wirtschaftliche Perspektiven, die eine klima- und umweltschonende Bewirtschaftung und den Umbau der Tierhaltung ermöglichen. Die Agrarsubventionen müssen an ökologische und tiergerechte Kriterien gebunden werden, und es muss ein klares Bekenntnis gegen Gentechnik auf Acker und Teller geben. Die Landwirte übergaben vor der Demo eine Protestnote an Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir. Zudem wurde der „6-Punkte-Plan für gutes Essen für alle" übergeben. Darin fordern mehr als 100 Organisationen – von Landwirtschaft über Umwelt- und Sozialverbänden bis zu Gewerkschaften und Erwerbslosen-Initiativen – von der Bundesregierung höhere Sozialleistungen, faire Erzeugerpreise und gute Löhne.

www.NABU-Leipzig.de



NSG „Wildnisgebiet Königsbrücker Heide". Foto: Ralf Kaiser

Schutzgebiete in Sachsen

Festsetzung NSG „Wildnisgebiet Königsbrücker Heide"

Das bis zuletzt als „Königsbrücker Heide" bezeichnete NAturschutzgebiet (NSG,) gelegen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Königsbrück, wurde mit der Verordnung des Landratsamtes Bautzen als NSG „Wildnisgebiet Königsbrücker Heide" neu festgesetzt. Mit ihr ist die frühere Verordnung zum NSG „Königsbrücker Heide" außer Kraft getreten. Das neue Schutzgebiet umfasst 7.036 Hektar und ist in zwei Zonen gegliedert. So ist eine „Kernzone" (Zone I) und eine im Randbereich angeordnete „Pflegezone" (Zone II) vorgesehen. Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung eines naturraumtypischen und komplex ausgestatteten Ausschnittes der Königsbrück-Ruhlander Heiden. Das NSG soll in seiner Großräumigkeit, Unzerschnittenheit, natürlichen Dynamik und Störungsarmut als Lebenstätte, Biotop und Lebensgemeinschaft lebensraumtypischer wild lebender Pflanzen- und Tierarten, insbesondere für störungsempfindliche Tierarten mit großem Raum- und/oder spezifischen Habitatansprüchen sowie als Kernfläche für den Biotopverbund erhalten werden. Der NABU Sachsen begrüßt die Neufestsetzung und sieht die mit ihr verbundene Anerkennung des Gebietes positiv.

Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 33/2022 ab Seite 662

Einstweilige Sicherstellung Naturschutzgebiet „Sächsisches Kap"

Im NSG „Sächsisches Kap" wurden mit der Verordnung des Landratsamtes Vogtlandkreis Flächen der Gemarkung Schönberg der Gemeinde Bad Brambach einstweilig gesichert. Das Schutzgebiet hat eine Größe von 34,7 Hektar und liegt südöstlich der Ortschaft Schönberg jenseits der Eisenbahnlinie Plauen – Bad Brambach – Franzensbad – Eger. Zweck der Verordnung ist unter anderem der Erhalt einer von zwei Bachläufen umschlossenen, bewaldeten Geländeerhebung mit einem ökologisch ausgerichteten, auf die potenzielle natürliche Baumartenzusammensetzung orientierten Waldbau. Darüber hinaus sollen die naturnahe Ausprägung der beiden Fließgewässer Scheidebach und Großenteichbach, einschließlich der Bachauen mit ihren besonderen floristischen und faunistischen Lebensräumen, wie auch die Grünlandflächen in ihren abiotisch sehr unterschiedlichen Standortverhältnissen und ihrem Artenreichtum erhalten und vor menschengemachten, nachhaltigen Störungen bewahrt werden.Das Einschreiten des Landratsamtes Vogtlandkreis wird vom NABU Sachsen ausdrücklich befürwortet. Die weitere Entwicklung ist jedoch noch nicht absehbar. Im Grundsatz gilt, dass Teile von Natur und Landschaft, deren Schutz beabsichtigt ist, für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren einstweilig sichergestellt werden können, wenn zu befürchten ist, dass durch Veränderungen oder Störungen der beabsichtigte Schutzzweck gefährdet wird. Die einstweilige Sicherstellung kann insofern einmalig für maximal zwei weitere Jahre verlängert werden.



Waldteich im NSG „Sächsisches Kap" Foto: Marina Gerstner

Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 33/2022 ab Seite 674

NABU Report 2022 erschienen

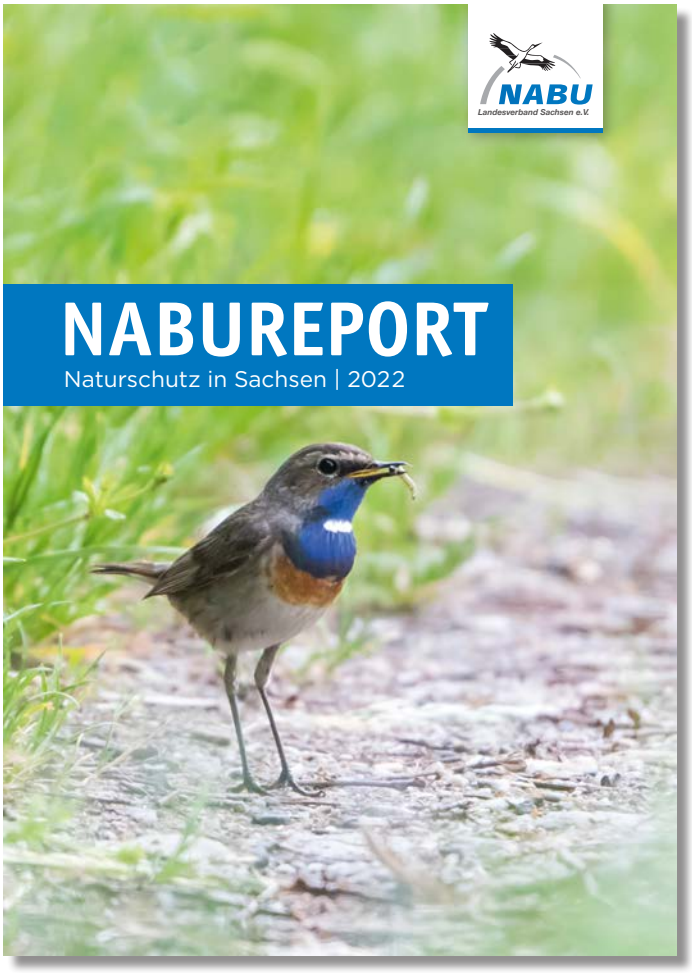
Jahresmagazin des NABU Sachsen blickt zurück

2022 war ein bewegtes Jahr für den Naturschutz in Sachsen. Es war geprägt von zahlreichen Krisen, wie Artensterben, Klima- und Energiekrise, aber auch von einer Menge Mut und Tatendrang. So blickt der NABU Sachsen im neuen NABU Report sowohl auf Konfliktthemen als auch auf Erfolge im Naturschutz zurück.

Mut machte vor allem die unermüdliche Arbeit, die ehrenamtliche Naturschützerinnen und Naturschützer auch in diesem Jahr geleistet haben. Die NABU-Regionalgruppen Erzgebirge und Mittleres Erzgebirge berichten von 30 erfolgreichen Jahren im aktiven Naturschutz. Bei aller Freude über vergangene Erfolge gilt es jedoch auch, die Zukunft im Auge zu behalten: Im Mai widmete sich der 8. Sächsische Naturschutztag Fragen um das Thema „Keine Zukunft ohne Jugend im aktiven Naturschutz".

Anlass zum Feiern geben darüber hinaus vielfältige Projekte zur Revitalisierung von Auen, Mooren und Wäldern. Wir blicken zurück auf einen erfolgreichen Abschluss im Naturschutzgroßprojekt „Presseler Heidewald- und Moorgebiet" und auf den Erwerb der Papitzer Lachen, die dank zahlreicher Spenden als wertvoller Lebensraum für die Zukunft gesichert werden konnten.

Im Bereich Naturschutzpolitik widmen wir uns zudem drängenden Konfliktthemen: So wurden 2022 Forderungen nach einer Umwandlung des Nationalparks Sächsische Schweiz laut. Dort galt es vor allem abzuwägen, zu verteidigen und



Zukunftschancen auszumachen. Nicht zuletzt stellen wir uns den Fragen nach einer naturverträglichen Energiewende und dem beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien.

>>> NABUREPORT Naturschutz in Sachsen | 2022

Bundesfreiwilligendienst

NABU-Naturschutzstation Freiberg sucht Unterstützung

Der NABU Freiberg mit angeschlossener Naturschutzstation widmet sich in der vom Bergbau über die Jahrhunderte geprägten Region dem Biotopschutz sowie der Umweltbildung. Die Naturschutzstation Freiberg sucht ab dem 1. April 2023 Unterstützung für die Bereiche Praktischer Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Wir bieten eine vielseitige Tätigkeit in Teilzeit (ab 21 Wochenstunden) oder Vollzeit (40 Wochenstunden).

Ihre Tätigkeiten

- Unterstützung bei praktischen Naturschutzeinsätzen
- Hilfe bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Infoständen und Mitmachaktionen
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Umweltbildungsmaßnahmen
- Allgemeine Bürotätigkeiten

Ansprechpartnerin: Selina Schöne
NABU-Regionalgruppe Freiberg e.V.
Bernhard-Kellermann-Str. 20, 09599 Freiberg
Mobil: 0176 72588420 | freiberg@NABU-Sachsen.de

>>> Alle Informationen sind hier zu finden.

Zukunftsgarten lädt zur Saatguttauschbörse ein

Die kalten Wintermonate nutzen die Zukunftsgärtnerinnen Kim Funck und Katrin Schroeder zum Erproben neuer Veranstaltungsformate. Gemeinsam mit der Mediothek Borna entstand die Idee für die erste Saatguttauschbörse Bornas.

Wie funktioniert die Saatguttauschbörse?

Die Saatguttauschbörse ist eine Saatgutsammlung zwischen den Büchern, Zeitschriften und anderen Medien in der Mediothek Borna. Genauso wie die anderen Medien kann auch das Saatgut „entliehen" werden. Dafür nehmen alle Interessierten je nach Bedarf, Verfügbarkeit und Anbauzeit unterschiedliches Saatgut mit nach Hause. Kultiviert werden kann das Saatgut im Gemeinschaftsgarten, im Kleingarten, im Hinterhof, aber auch auf dem Balkon. Ein Teil des Ertrags kann geerntet werden, doch die Pflanze mit dem schönsten Aussehen, dem besten Geschmack oder dem meisten Ertrag wird stehengelassen und darf ausreifen, so dass nach der Blüte das Saatgut reifen und geerntet werden kann. Ein wenig Saatgut wird behalten, der nicht benötigte Teil geht zurück in die Mediothek und bildet den Grundstock an Saatgut für die kommende Gartensaison und andere Nutzer und Nutzerinnen.



Gesammeltes Saatgut. Foto: Katrin Schroeder

Wozu braucht es so etwas?

Heutzutage haben große Industrieunternehmen ein Monopol über die Pflanzenzüchtung und damit über den Erhalt und die Herstellung von Saatgut. Wer über Saatgut verfügt, bestimmt wiederum über die Herstellung von Lebensmitteln. In den Industrieländern besteht deshalb eine Ernährungsabhängigkeit von Saatgutkonzernen. Im Sinne der Ernährungssouveränität – also dem Recht auf gesunde und kulturell angepasste Nahrung, die den Schutz der Umwelt berücksichtigt – bringt die Saatguttauschbörse das Saatgut wieder zurück in die Hände aller. Zugleich fördert sie den Erhalt einer Bornaer Saatgutvielfalt und den niedrigschwelligen und kostengünstigen Zugang zum eigenständigen Gärtnern.

Was ist samenfestes Saatgut?

Das handelsübliche Saatgut aus dem Baumarkt oder Gartencenter ist häufig Hybridsaatgut. Die Pflanzen verfügen über gewünschte, aber nichtsamenfeste Eigenschaften. Sie sind beispielsweise resistent gegenüber bestimmten Krankheitserregern oder haben besonders große Früchte. Jedoch lässt sich aus diesen Pflanzen kein brauchbares Saatgut erzeugen. Bei erneuter Aussaat treten die Eigenschaften unzuverlässig auf, der Ertrag ist geringer oder die Pflanzen wachsen schlecht. So entsteht auch im Obst- und Gemüseanbau im kleinen Stil die Notwendigkeit, jedes Jahr erneut Saatgut einzukaufen. Die Saatguttauschbörse will zu dieser Abhängigkeit Alternativen bieten. Nach der Logik des Tauschens und der Weitergabe soll das Saatgut, welches hier angeboten wird, den Bornaer Bürgern und Bürgerinnen in vielen Pflanzengenerationen zur Verfügung stehen. Daher stellt die Saatguttauschbörse ausschließlich samenfestes Saatgut bereit.

Die Eröffnung der Tauschbörse findet am 23. Februar 2023 von 15.00-18.00 Uhr in der Mediothek Borna statt. Während der Veranstaltung wird es eine informative Einführung geben. Im Anschluss werden Saatguttütchen befüllt und beschriftet, und es kann das erste Saatgut getauscht und entliehen werden. Die Veranstaltung endet mit dem offenen Austausch über das Gärtnern und Kultivieren von Nutzpflanzen. Eingeladen sind alle interessierten Bornaerinnen und Bornaer – egal ob mit oder ohne Gartenerfahrung. Gerne kann eigenes Saatgut für die Tauschbörse mitgebracht werden. Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Katrin Schroeder und Kim Funck | Team Zukunftsgärtner(n)
0176 12333144 | info@NABU-Zukunftsgarten.de
http://NABU-Zukunftsgarten.de

Das Projekt des NABU Sachsen wird unterstützt vom Europäischen Sozialfonds, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Borna.

UFZ-Bericht zum Projekt Lebendige Luppe

Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung veröffentlicht



Ende 2022 erschien der UFZ-Bericht „Die Elster-Luppe-Aue – eine wertvolle Auenlandschaft. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung aus dem Projekt Lebendige Luppe".
Um die Effekte der im Projekt geplanten Maßnahmen hinsichtlich Auendynamisierung und -renaturierung zur Verbesserung der Standorteigenschaften für auentypische Tier-, Pflanzenarten und Lebensgemeinschaften zu beleuchten, wurde ein fachübergreifendes Messprogramm in der Leipziger Nordwestaue etabliert. Darauf aufbauend wurden 60 Dauerbeobachtungflächen eingerichtet, innerhalb derer die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter anderem den Gehölzbestand im vorhandenen Stieleichen-Ulmen-Hartholzauenwald inventarisierten.
Außerdem wurden die Entstehung und die Eigenschaften der Böden und Sedimente, die Grundwasserbeschaffenheit, die Gewässergüte der Alten Luppe und des Burgauenbachs, die Gewässerchemie in den Papitzer Lachen und die Wasserstands- und Durchflussmessungen in den Papitzer Lachen und Altläufen der Luppe untersucht.
Der Bericht bezieht neben naturwissenschaftlichen Ergebnissen auch sozialwissenschaftliche Aspekte ein. In diesem Zusammenhang werden die Ergebnisse der kommunalen Bürgerumfrage von 2017 (Leben am Auwald) und der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projekts Lebendige Luppe vorgestellt.

>>> UFZ-Bericht „Die Elster-Luppe-Aue – eine wertvolle Auenlandschaft. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung aus dem Projekt Lebendige Luppe"

Arbeitseinsatz im Dubringer Moor

NABU Wittichenau

Das Naturschutzgebiet „Dubringer Moor" bei Wittichenau im nördlichen Teil des Landkreises Bautzen umfasst eine Fläche von ca. 1.700 Hektar. Dazu gehören Wald, Grün- und Brachflächen, Teiche und auch Moore. Das Moor selbst ist ein Durchströmungsmoor, bestehend aus Zwischen- und Flachmoorteilen. In den Sommerferien lädt der NABU Wittichenau seit Jahren zu geführten Naturwanderungen durch das Gebiet ein, um interessierten Menschen die Natur vor unserer Haustür näherzubringen.
Neben den Exkursionen treffen sich die Mitglieder der Gruppe und ihr Vorsitzender Hagen Rothmann immer wieder zu Arbeitseinsätzen im Gebiet. Auch zwischen Weihnachten und Neujahr, am 29. Dezember 2022, waren 13 Freiwillige zum Arbeitseinsatz im Moor unterwegs, um den unerwünschten Jungbaumbewuchs aus einem Teil des Moores zu entfernen. Die fortschreitende Sukzession der Gehölze würde sonst zum Verschwinden der typischen offenen Moorlandschaft und ihrer Flora führen. Bereits am Mittag war der Einsatz für den Moorschutz vollbracht und zugleich ein schöner sportlicher Ausgleich für die Zeit nach den Weihnachtsfeiertagen.



Mitglieder des NABU Wittichenau beim Arbeitseinsatz. Foto: Uwe Kupsch

Uwe Kupsch | NABU Wittichenau



Fledermausschutz in Sachsen

NABU
Landesverband Sachsen e.V.

Hilfe für den Fledermausschutz in Sachsen

www.**mitglied**.NABU-Sachsen.de

www.**spenden**.NABU-Sachsen.de

www.**Fledermausschutz-Sachsen**.de

Foto: Reimund Francke

Die Sächsische Schweiz verbindet Musik- und Naturliebende. Während die einen begeistert der Musik von Schostakowitsch lauschen, sind wir in dieser Landschaft, die dem Komponisten außerordentlich gefiel, den nahezu lautlosen Fledermäusen auf der Spur. Wir sichern ihre Quartiere und schaffen neue, beispielsweise für Zwerg- und Mückenfledermaus oder Großen Abendsegler.

Unterstützen Sie uns bitte dabei – als Fördermitglied im NABU Sachsen oder mit Ihrer Spende für den Fledermausschutz.

Spendenkonto
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Bank für Sozialwirtschaft Leipzig
IBAN: DE05 8602 0500 0001 3357 01
BIC-Code: BFSWDE33LPZ



Adventsschaufenster des NABU Elstertal im Dezember 2022. Foto: Berthold Löckelt

Ein Fenster in die Arbeit des NABU Vogtland

Schaufenster-Adventskalender „Schau auf Gesellschaft“ in Plauen

Der Plauener Colorido-Verein ging 2022 mit seinem Schaufenster-Adventskalender in die dritte Runde. Diesmal rückte „das Miteinander“ in den Fokus. Erstmalig war ein Schaufenster für den NABU vorgesehen und Ende November wurde auch das Wann und Wo enthüllt: Für den 8. Dezember im Laden des RF-Services in Plauen sollte die Vogtlandgruppen des NABU Sachsen dekorieren.

Ich, Berthold Löckelt, Mitglied im Vorstand des Regionalverbandes Elstertal, wusste, wo sich dieses Schaufenster befindet, kannte aber weder die Größe, noch die Fläche, die uns die Besitzerin des Ladens, Frau Dressel, zur Verfügung stellen würde. So erkundete ich am nächsten Tag das Schaufenster. Der Schreck war groß: Mit einem Raummaß von ca. 5,50x2,20x1 Metern war das Fenster riesig. Was wollten wir da nur hineinstellen? Mit ein paar Postern und Flyern konnten wir diesen Raum nicht füllen und an das Material, das bei unserem Vorsitzenden Hellmut Naderer lagert, kamen wir nicht heran.

Als erstes fiel mir Herr Merkel, der Sachbearbeiter Kommunales Grün im Rathaus der Stadt Plauen, ein. Bei dem Prozess zur Labelvergabe „Stadtgrün naturnah“ arbeiteten wir als NABU mit und brachten unsere Vorschläge ein. Das Banner, das in diesem Rahmen entstanden ist, konnten wir nutzen. Auch die Landesgeschäftsstelle kam zur Hilfe: Nach wenigen Telefonaten gab es schon konkrete Ideen und wir konnten das Material in Leipzig abholen.

Auf der Rückfahrt nach Plauen fingen wir an, das Fenster gedanklich zu gestalten. Am liebsten wollten wir sofort starten, doch gab es in unserer Gedankenwelt noch Lücken. Jana Fritzsch, ebenfalls Vorstandsmitglied, hatte zum Glück die passenden Lückenfüller und so gestalteten wir am 6. Dezember gemeinsam unser Schaufenster.

Als es fertig war, stellten wir fest, dass es uns gut gelungen war, die Arbeit des NABU und unseres Regionalverbandes darzustellen. Dann ging es an die letzten Vorbereitungen: Wir stellten Flyer bereit, bereiteten einige Eröffnungsworte vor und backten Plätzchen.

Am 8. Dezember 2022 um 17 Uhr enthüllte Steffen Unglaub vom Verein Colorido das bis dahin mit einem Laken verhangene Fenster. Eine kleine Runde von elf Zuschauenden hatte sich für das Türchen-Öffnen versammelt und kam beim gemeinsamen Kekseessen mit uns ins Gespräch über die Arbeit unserer Gruppe. Es hätte bestimmt mehr Publikum da sein können, aber wir waren optimistisch: Viele Menschen würden in den kommenden Tagen an dem Schaufenster vorbeikommen und unsere Arbeit bewundern können. Bis Anfang Januar war das NABU-Schaufenster in Plauen zu sehen.

In diesem Zusammenhang stellten wir außerdem eine Kartonbox für die Aktion „Handys für Hummel, Biene und Co.“ und entsprechende Flyer im Laden des RF-Services, Dr.-Karl-Gelbke-Str. 2, bereit. Eine weitere steht zukünftig in den Räumen des Colorido-Vereins am Dittrichplatz 8.

Die Aktion zeigt, dass man miteinander in einer starken Gemeinschaft seine Vorhaben umsetzen kann. Ich möchte mich beim Colorido-Verein und bei Frau Dressel vom RF-Service ganz herzlich bedanken, dass sie uns als NABU-Regionalverband Elstertal e.V. die Möglichkeit geben, unsere Arbeit auf diese Art und Weise zu präsentieren.

Berthold Löckelt | NABU Elstertal

FÖJ am Biberhof Torgau

Wir, Clara, Mary und Henriette (alle 18 Jahre alt), machen seit September 2022 ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) an der NABU-Naturschutzstation Biberhof in Torgau. Inzwischen sind wir jetzt schon ein halbes Jahr dabei und wollen euch einen kleinen Einblick in unseren Alltag geben und von unseren Erfahrungen und Erlebnissen berichten.

Aufgaben im Stationsalltag

Wir haben viele verschiedene Aufgaben am Biberhof. Dazu gehören zum Beispiel die Begleitung der regelmäßigen Treffen unserer Kindergruppe der Jungen Naturschützer, das Gestalten der Schaukästen, die Einrichtung unseres FÖJ-Zimmers, Hochladen neuer Beiträge auf den Internetseiten, Betreuung der Wildkameras, Bibermonitoring, das Schaffen von Ordnungssystemen in der Station, die Optimierung des Aquariums sowie unsere individuellen FÖJ-Projekte. Die Aufgaben unterscheiden sich nicht nur in ihrer Regelmäßigkeit, sie sind auch abhängig von der Jahreszeit. Während in der Sommerzeit viele Schulklassen zu Besuch kommen, finden in den Wintermonaten kaum Veranstaltungen statt. Das heißt aber nicht, dass dann nichts zu tun ist. Momentan gehen wir zum Beispiel die Umgestaltung des Biberhofs an, indem wir renovieren, die Ausstellungen neu planen und den Vorraum einladender einrichten.

Veranstaltungen

In unserem ersten halben Jahr haben wir schon bei einigen Veranstaltungen unterstützend mitgewirkt. Beispielsweise haben wir beim alljährlichen Herbstfest vom Biberhof einen Bastelstand bestreut. Es hat Spaß gemacht, den Kindern Inspirationen zu geben und zu sehen, wie kreativ sie Ideen umsetzten. Bei kleineren Veranstaltungen, wie bei Treffen von Seminargruppen in den Räumen des Biberhofes halfen wir beim Kuchen backen und den Vor- und Nachbereitungen. Am meisten Spaß hat uns bisher das Apfelsaftpressen und Brotbacken gemacht. Bei einer, vom Biberhof unterstützten Aktion des BUND, bei der gemeinsam gepflanzt wurde, um Wildkatzenkorridore zu schaffen, waren wir ebenfalls dabei – in strömendem Regen ;). Jedes Jahr im Frühling muss außerdem der Krötenzaun aufgebaut und kontrolliert werden. Da werden wir dieses Jahr mithelfen. Darüber hinaus nehmen wir an insgesamt fünf FÖJ-Seminarwochen teil. Bisher haben wir dabei tolle neue Leute kennengelernt, uns über Naturschutz und andere Themen ausgetauscht und viel Wissenswertes zu dem jeweiligen Überthema der Seminarwoche erfahren.



FÖJlerinnen beim Kürbisschnitzen für das Herbstfest. Foto: Katja Barth

Vorteile des FÖJs

Wir haben uns für ein FÖJ entschieden, weil wir uns davon viele Vorteile erhoffen, zum Beispiel ein Jahr mehr Zeit und Orientierung bei der Berufswahl. Wir erlernen viele Kompetenzen, die für unser berufliches Leben eine Bedeutung haben werden, wie Eigenverantwortlichkeit, Teamfähigkeit und auf eigene Ideen zu vertrauen und diese umzusetzen. Man lernt den Arbeitsalltag kennen, der sich ja sehr von dem gewohnten Schulalltag unterscheidet. In unseren Aufgaben haben wir viel Freiheit, sodass wir uns kreativ ausleben und uns selbst ein Stück weit verwirklichen können. Es macht Spaß, sich am Naturschutz aktiv zu beteiligen und sich mit unterschiedlichen Themen zu beschäftigen.

Clara, Mary & Henriette| NABU-Naturschutzstation Biberhof Torgau
www.naturschutzstation-biberhof.NABU-Sachsen.de



Grafik: Henriette Jäger

Hilfe für Amphibienwanderung gesucht!

Ob beim Aufbau des Zaunes und/oder bei Kontrollgängen, um die Tiere über die Straße zu tragen: Wir freuen uns über jede helfende Hand! Wenn ihr euch beteiligen wollt, dann meldet euch gerne bei uns, persönlich, per E-Mail (biberhof.torgau@NABU-Sachsen.de) oder per Telefon (03421-902703).
https://naturschutzstation-biberhof.nabu-sachsen.de/projekte/amphibienschutzzaun/

Fachkraft für Waldinstitut gesucht

Stellenangebot des NABU Sachsen-Anhalt

Der Wald und seine Zukunft ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Wald ist Sauerstofflieferant,Wasserspeicher und CO_2-Senke, Lebens- und Erholungsraum. Gleichzeitig haben wir in den letzten Jahren Waldbrände, Rodungen und Trockenstress dieser wertvollen Ökosysteme erlebt. Der Schutz des Waldes ist eine unserer Hauptaufgaben im Naturschutz. Gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt möchte sich der NABU Sachsen dem Wald mit der gebotenen Dringlichkeit und Aufmerksamkeit widmen und verstärkt zusammenarbeiten. Für das NABU-Waldinstitut Projektbüro Mittel- und Ostdeutschland sucht der NABU-Landesverband Sachsen-Anhalt ab sofort eine Fachkraft. Die Stelle ist mit 20 h der Entgeltgruppe E9 ab sofort zu besetzen. Der Arbeitsort ist die NABU-Landesgeschäftsstelle in Magdeburg, mobiles Arbeiten ist nach Absprache möglich.

Zu Ihren Aufgaben gehören insbesondere:

- Interne Kommunikation mit NABU-Bundesverband und teilnehmenden Landesverbänden (ST, SN, BB, TH, MV)
- Öffentlichkeitsarbeit (Entwurf, Veranstaltungen, Planung und Durchführung von Kampagnen) in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Brandenburg
- Konzeption, Umsetzung und Pflege des Internetauftritts
- Durchführung und Koordinierung der Pressearbeit
- Einbindung/Zuarbeit der Waldaktivitäten in die Verbandsaktivitäten auf verschiedenen Ebenen (Projekte, Veranstaltungen, Gruppenaktivität)
- Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren in den Bundesländern (Kommunikation, Netzwerk, …)
- Kontaktpflege zu Unteren Naturschutzbehörden und anderen Behörden, Naturschutz- und Umweltinstitutionen
- Akquise von Fördermitteln
- Unterstützung bei der aktiven Naturschutzarbeit sowie bei der Projektplanung, Antragsphase sowie Umsetzung (Vernetzung der Akteure)

Ihr Profil

- Idealerweise sind Sie ein/e Naturschutzenthusiast/in, der/die Freude daran hat, Menschen für Waldnaturschutz zu begeistern und zusammenzubringen
- Ausbildung/Studium Forstwissenschaften, Landschaftsökologie, Landschaftspflege oder vergleichbare Erfahrungen
- gute PC-Kenntnisse (MS Office)
- Lust auf abwechslungsreiche Arbeitsaufgaben für den Arten- und Naturschutz gepaart mit Flexibilität, Engagement und teamorientiertem Arbeiten
- Sie sind belastbar, kommunikativ und ein Organisationstalent.
- Erfahrungen im Ehrenamt sind sehr willkommen.
- Bereitschaft an Wochen-, Feiertagen und Abenden zu arbeiten
- Nutzung eines Privat-PKWs für dienstliche Fahrten ist von Vorteil (Erstattung der Fahrtkosten).

Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, bevorzugt in elektronischer Form, bis zum 28.02.2023 an Theo Katthöver: mail@NABU-lsa.de. Rückfragen: 034775 20898.



Foto: Matthias Scheffler

Stellenausschreibung

Jugendbildungsreferent:in

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden. Vergütung nach TV-L EG 9 Stufe 1. Der Arbeitsort ist in Dresden. Mobiles Arbeiten ist in Absprache möglich. Die Stelle ist befristet zunächst bis 31.12.2023, mit voraussichtlicher Verlängerung. Wir sind interessiert an einer langfristigen Zusammenarbeit.

Aufgaben:

Als Jugendbildungsreferent:in für die NAJU Sachsen übernehmen Sie leitende Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Hierbei arbeiten Sie vordergründig mit dem ehrenamtlichen Jugendvorstand der NAJU Sachsen zusammen. Zu Ihren Aufgaben gehören im Besonderen:

- die Beratung und Betreuung von Einzelnen oder Gruppen in ganz Sachsen (ehrenamtliche Kinder- und Jugendgruppenleiter, Veranstaltungsorganisator:innen, Praktikant:innen, FÖJ/BFD) zur Organisation und Durchführung von umwelt- und naturpädagogischen Projekten mit Kindern und Jugendlichen
- die inhaltliche wie organisatorische Ausgestaltung eigener Fortbildungsmaßnahmen (Jugendleiterschulungen, Multiplikatorenschulungen, Vernetzungstreffen)
- das konzeptionelle Arbeiten hinsichtlich pädagogischer und organisatorischer Standards (Qualitätssicherung, Weiterentwicklung, Bildung für nachhaltige Entwicklung) sowie die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen im Bereich Kinder- und Jugendschutz
- das selbstständige Berichtswesen sowie die jährliche Überarbeitung von Förderanträgen und die Unterstützung der Finanzmittelakquise zusammen mit Vorstand und Kollegen
- Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Sachsen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit sowie Nachwuchsförderung

Ihr Profil:

- abgeschlossener sozialpädagogischer Hochschulabschluss
- Kenntnisse in den Bereichen Kinder- und Jugendschutz, Kindeswohlgefährdung, Erstellung und Umsetzung von Präventionskonzepten
- Erfahrungen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Grundkenntnisse in PC-Anwendungen (Text-, Bildbearbeitungs- und Layoutprogramme)
- offenes und wertschätzendes Auftreten
- Fähigkeit zum selbständigen und konzeptionellen Arbeiten
- Interesse an Natur- und Umweltschutz
- bei Bedarf Bereitschaft zur Arbeit abends und am Wochenende (mitunter mit Übernachtungen)

Von Vorteil sind:

- Erfahrungen im Bereich Ehrenamtsmanagement
- Wissen um Methoden und Techniken der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung von mehrtägigen Bildungsveranstaltungen
- Führerschein Klasse B

Wir bieten:

- selbständiges Arbeiten mit verantwortungsvollen Aufgaben
- die Möglichkeit, die Entwicklung unseres Verbandes mit eigenen Ideen maßgeblich mitzugestalten
- eine enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl junger und motivierter Ehrenamtlicher
- freie Gestaltung der eigenen Arbeitszeiten, insbesondere mit Rücksicht auf familiäre Umstände
- Unterstützung durch ein bundesweites Netzwerk von NABU- und NAJU-Gruppen
- umfassende Chancen zur Weiterbildung entsprechend eigener Interessen

Wenn Sie sich bei uns engagieren möchten, dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an bewerbung@NABU-Sachsen.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de